



Konjunkturumfrage 2025

Ergebnisse der Konjunkturumfrage für das Jahr 2025. godinu
Delegation der deutschen Wirtschaft in BuH



Inhalt

ÜBER DIE FORSCHUNG	3
HAUPTERGEBNISSE DER FORSCHUNG.....	3
Wirtschaftliche Lage und Erwartungen.....	3
Beschäftigung und Investitionen	3
EU-Annäherungsprozess.....	4
WIRTSCHAFTSLAGE UND GESCHÄFTLICHE ERWARTUNGEN.....	4
ENTWICKLUNG DES GESAMTUMSATZES, DES VERKAUFS UND DES EXPORTS	8
ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL	10
ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSKOSTEN	10
EINFLUSS DER US-HANDELSPOLITIK.....	13
WIRTSCHAFTS- UND POLITISCHE INDIKATOREN.....	13
Wirtschaftspolitik und Verwaltung	14
Steuern und Subventionen	15
Wirtschaftsumgebung	16
Arbeitsmarkt	16
Infrastruktur.....	17
ÜBER DIE DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA	18

ÜBER DIE FORSCHUNG

Seit 2006 führen die Deutschen Auslandshandelskammer eine koordinierte **Konjunkturmfrage** unter Unternehmen in 16 Ländern der mittel- und osteuropäischen Region durch. Die Forschung konzentriert sich auf die Bewertung der wirtschaftlichen Lage und der Geschäftsaussichten sowie auf die Einschätzung der Qualität des Geschäftsumfelds durch Unternehmen, die in diesen Ländern tätig sind.

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK Bosnien und Herzegowina) führte ihre **Konjunkturmfrage** für das Jahr 2025 im Zeitraum vom 3. bis 28. März 2025 durch. An der Forschung nahmen insgesamt 57 Unternehmen teil, darunter 23 mittelgroße und große sowie 34 kleine Unternehmen.

Die Struktur der Teilnehmer nach Branchen zeigt, dass 49 % der Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe stammen, 33 % aus dem Dienstleistungssektor und 9 % aus dem Handel. Hinsichtlich der Mitarbeiterzahl beschäftigen die meisten Unternehmen (60 %) zwischen 1 und 49 Personen, 25 % zwischen 50 und 249, 12 % zwischen 250 und 999, während 3 % über 1.000 Mitarbeiter haben.

Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen (58 %) hat ihren Sitz in Bosnien und Herzegowina. 35 % haben einen Mehrheitseigentümer in Deutschland, weitere 7 % in Österreich.

Im Rahmen der Konjunkturmfrage wurden Meinungen der Unternehmen zu wirtschaftlichen Entwicklungen und zu den Herausforderungen im Geschäftsalltag in Bosnien und Herzegowina erhoben – mit einem besonderen Fokus auf die Erwartungen für das Jahr 2025. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Mehrheit der Befragten (80 %) auch künftig Bosnien und Herzegowina als Investitionsstandort wählen würde.

HAUPTERGEBNISSE DER FORSCHUNG

Wirtschaftliche Lage und Erwartungen

Mehr als die Hälfte der Befragten (52 %) bewertet die aktuelle wirtschaftliche Lage in Bosnien und Herzegowina als ungünstig. Gleichzeitig gehen 48 % der Teilnehmer der Konjunkturmfrage davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Aussichten im Jahr 2025 auf dem gleichen Niveau halten oder sogar leichte Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr zeigen könnten. Mit Blick auf die Erwartungen für das eigene Geschäft gehen 54 % der Unternehmen davon aus, dass sich ihre wirtschaftliche Situation im Jahr 2025 stabil entwickeln wird – ohne wesentliche Veränderungen im Vergleich zu 2024.

Beschäftigung und Investitionen

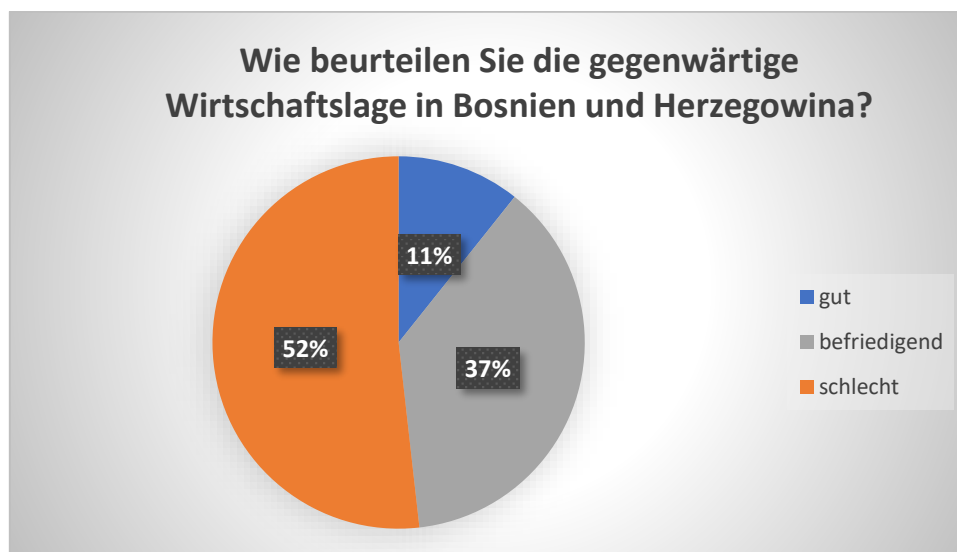
Wie bereits erwähnt, bleibt der Anteil der Unternehmen, die Bosnien und Herzegowina erneut als Investitionsstandort wählen würden, stabil bei 80 %. Bezüglich der Investitionspläne erwarten 31 % der Befragten eine Erhöhung ihrer Investitionsausgaben im Vergleich zu 2024,

während 45 % davon ausgehen, dass das Investitionsniveau etwa gleich bleiben wird. Zudem erwarten 58 % der befragten Unternehmen keine Veränderungen bei der Mitarbeiterzahl im laufenden Jahr.

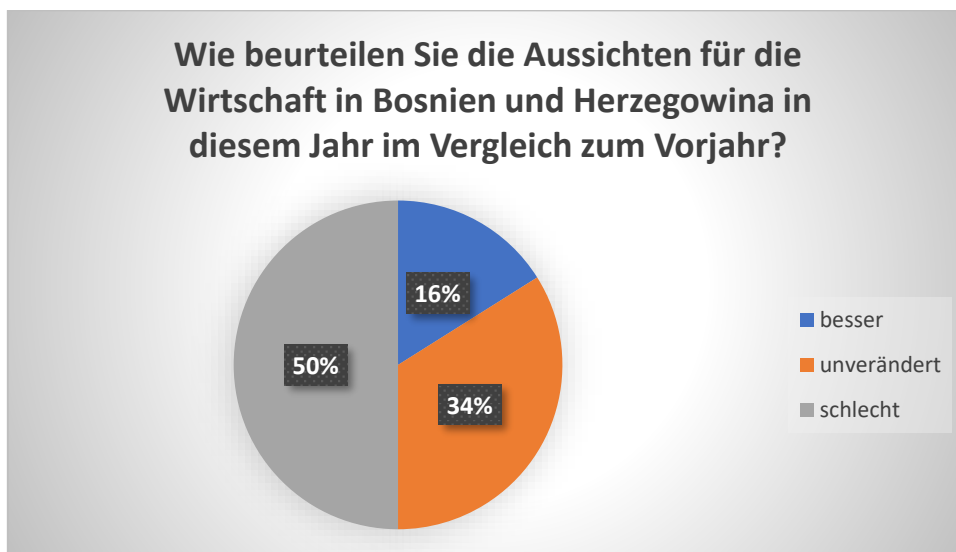
EU-Annäherungsprozess

Für die Mehrheit der befragten Unternehmen – konkret 74 % – stellt der europäische Integrationsprozess einen äußerst wichtigen Faktor für ihre Geschäftstätigkeit dar. In diesem Zusammenhang bewerten 31 % den derzeitigen Kandidatenstatus Bosnien und Herzegowinas positiv. Gleichzeitig betrachten 62 % der Befragten die Öffnung des deutschen Marktes als besonders bedeutsam, während 38 % der Unternehmen den Zugang zu EU-Fördermitteln als einen wichtigen Vorteil erkennen.

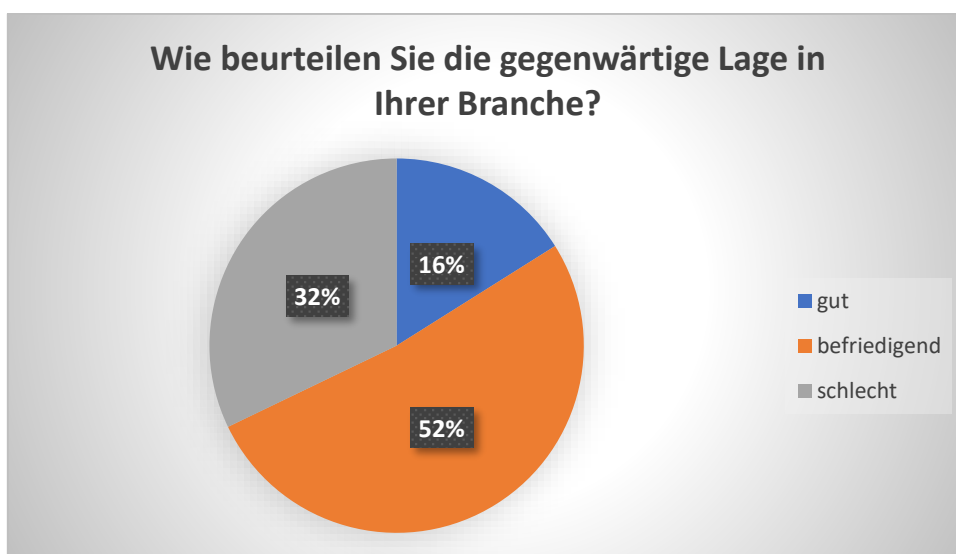
WIRTSCHAFTSLAGE UND GESCHÄFTLICHE ERWARTUNGEN



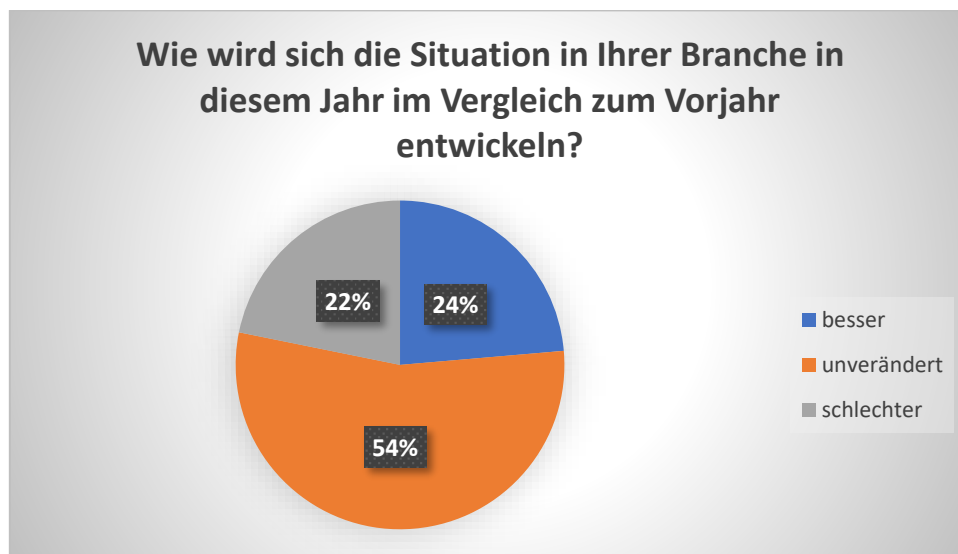
Die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage in Bosnien und Herzegowina hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Derzeit bewerten 52 % der Befragten die Lage als ungünstig, während dieser Anteil im Jahr 2024 noch bei 30 % lag. 37 % der Teilnehmer betrachten die Lage als zufriedenstellend, während lediglich 11 % das wirtschaftliche Umfeld derzeit als positiv einschätzen.



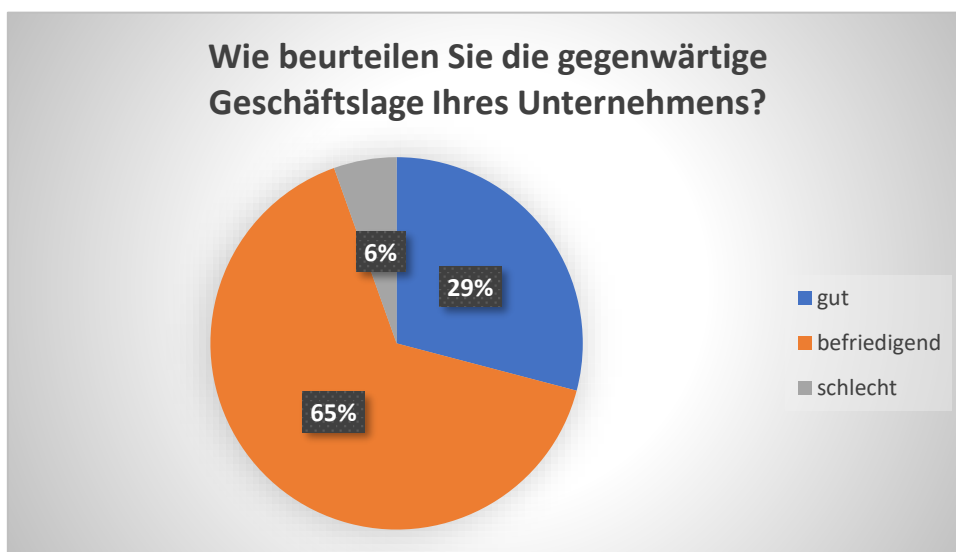
Nur 16 % der befragten Unternehmen sind der Ansicht, dass sich die wirtschaftlichen Aussichten für Bosnien und Herzegowina in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert haben – ein Rückgang gegenüber 2024, als dieser Anteil noch 26 % betrug. Ein Drittel der Teilnehmer (34 %) erwartet, dass sich die Lage auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr stabilisiert (2024: 52 %). Gleichzeitig prognostizieren sogar 50 % der befragten Unternehmen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr – ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu 22 % im Jahr 2024.



52 % der Teilnehmer der Umfrage bewerten die aktuelle Lage in ihrer jeweiligen Branche als zufriedenstellend – ein Rückgang im Vergleich zu 70 % im Jahr 2024. Gleichzeitig ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als schlecht einschätzen, von 16 % im Vorjahr auf 32 % gestiegen. Nur 16 % der befragten Unternehmen sehen die derzeitige Lage in ihrer Branche als gut an, was einen leichten Anstieg gegenüber 14 % im Jahr 2024 darstellt.



Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die Teilnehmer der Umfrage weniger Optimismus hinsichtlich der Entwicklung ihres eigenen Geschäftsbereichs. Eine Verbesserung im Jahr 2025 erwarten 24 % der Befragten, was deutlich weniger ist als die 52 % im Jahr 2024. Gleichzeitig prognostizieren 22 % eine Verschlechterung, während dieser Anteil im Vorjahr nur 3 % betrug. Die Mehrheit der Unternehmen, nämlich 54 %, erwartet keine wesentlichen Veränderungen (2024: 45 %).



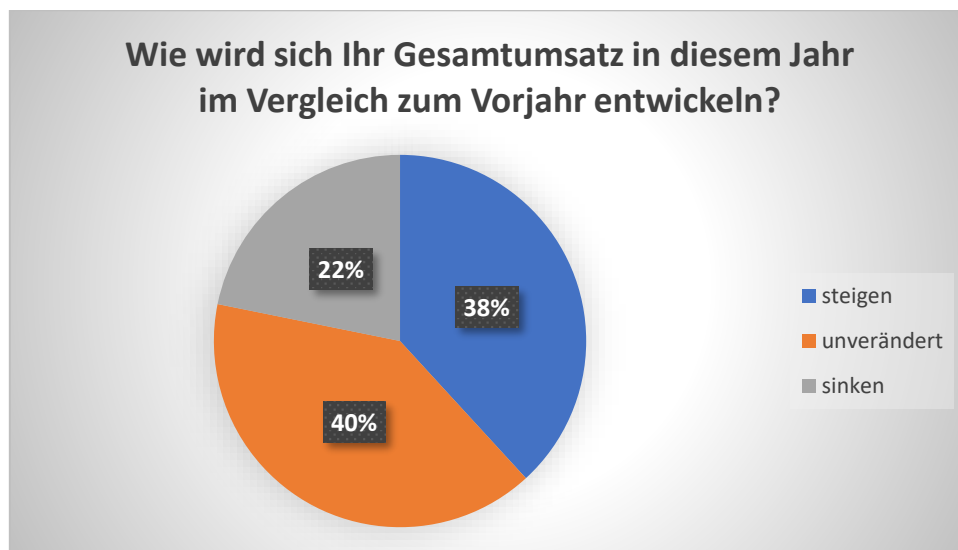
Ein ähnlicher Trend zeigt sich auch bei der Einschätzung des eigenen Geschäftsverlaufs. Obwohl Unternehmen traditionell ihre eigenen Ergebnisse besser bewerten als die allgemeine wirtschaftliche Lage, ist auch hier ein Rückgang des Optimismus erkennbar. Der Anteil derjenigen, die ihr Geschäft derzeit als gut bewerten, ist auf 29 % gesunken (2023: 51 %; 2024: 39 %). Gleichzeitig betrachten 6 % der Teilnehmer ihr Geschäft als unzufriedenstellend, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2024: 2 %) darstellt. Die Mehrheit von 65 % bewertet ihr Geschäft als zufriedenstellend, was auf eine überwiegende Stabilität, aber auch auf Vorsicht in den Einschätzungen hinweist.



Der Anteil der Unternehmen, die für das laufende Jahr eine Verbesserung ihres Geschäftsergebnisses erwarten, liegt bei 33 % und setzt damit den Abwärtstrend der Vorjahre fort (2023: 61 %; 2024: 52 %). Fast die Hälfte der Befragten (49 %) erwartet im Vergleich zu den Vorjahren keine Veränderung der Geschäftslage (2023: 34 %; 2024: 45 %), während 18 % eine Verschlechterung prognostizieren – ein deutlich höherer Anteil als in den Vorjahren mit 4 % im Jahr 2023 und 3 % im Jahr 2024.

Diese Ergebnisse deuten auf einen vorsichtigeren, aber auch realistischeren Ansatz in der Geschäftsplanung hin. Trotz des spürbaren Rückgangs des Optimismus zeigt die Tatsache, dass fast die Hälfte der Unternehmen Stabilität erwartet und ein Drittel mit einer Verbesserung rechnet, dass weiterhin Raum für positive Entwicklungen besteht. Der Anstieg des Anteils derjenigen, die Stagnation vorhersagen, kann auch als Anpassung an neue Gegebenheiten interpretiert werden, mit Fokus auf die Erhaltung bestehender Positionen und Resilienz in einem sich wandelnden Geschäftsumfeld.

ENTWICKLUNG DES GESAMTUMSATZES, DES VERKAUFS UND DES EXPORTS

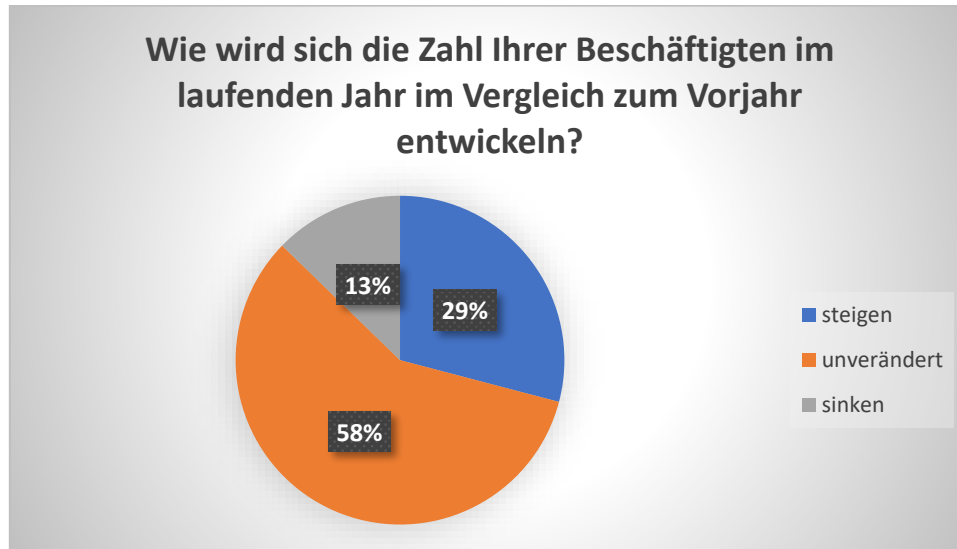


Bezüglich der Erwartungen zum Gesamtumsatz sagen 38 % der Unternehmen ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr voraus, was deutlich weniger ist als 2023 (69 %) und 2024 (61 %). Gleichzeitig erwarten 40 % der Befragten keine wesentlichen Veränderungen beim Umsatz im laufenden Jahr (2023: 26 %; 2024: 32 %), während 22 % der Unternehmen einen Rückgang prognostizieren (2024: 7 %). Obwohl die Wachstumserwartungen im Vergleich zu den Vorjahren zurückhaltender sind, weist der stabile Anteil derjenigen, die mit einem gleichbleibenden Umsatz rechnen, auf eine vorhandene Widerstandsfähigkeit des Geschäfts hin.



Auch die Erwartungen im Hinblick auf den Export zeigen einen Rückgang des Optimismus. Nur 23 % der Unternehmen prognostizieren für das laufende Jahr eine Steigerung der Exporte, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu 2024 (64 %) und 2023 (37 %) darstellt. Gleichzeitig erwarten 60 % der Unternehmen, dass das Exportvolumen auf dem Niveau des Vorjahres bleibt, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (54 %) bedeutet. Einen Rückgang der Exporte sagen 17 % der Befragten voraus, was den Fortbestand des negativen Trends bestätigt (2024: 11 %; 2023: 9 %).

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL



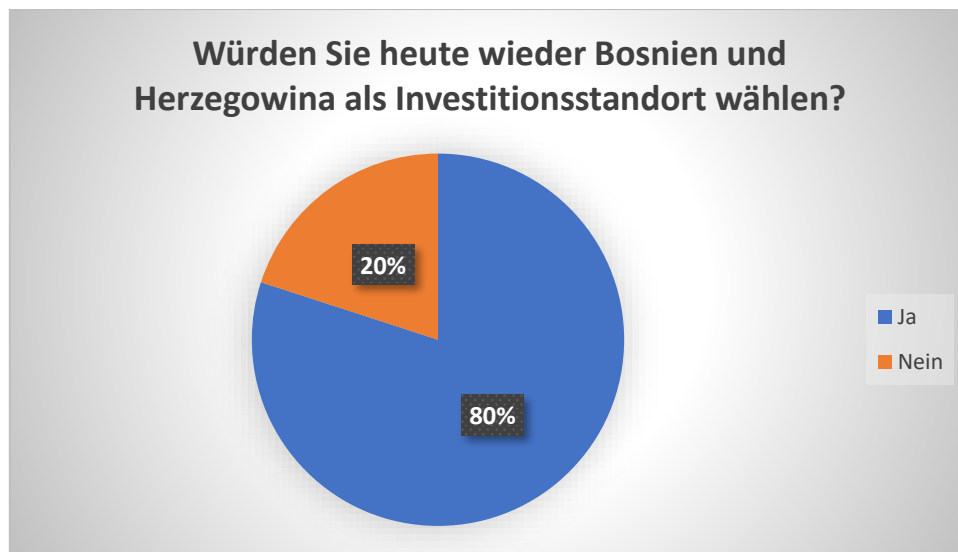
Was die Beschäftigung betrifft, planen 29 % der Unternehmen eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Jahr 2025, was einen geringeren Anteil im Vergleich zu den Vorjahren darstellt (2024: 41 %; 2023: 51 %). Andererseits rechnen 13 % der Unternehmen mit einem Rückgang der Belegschaft, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2024: 11 %). Die Mehrheit der befragten Unternehmen, nämlich 58 %, erwartet keine Veränderungen bei der Mitarbeiterzahl, was eine Steigerung gegenüber 2024 (48 %) und 2023 (41 %) darstellt.

ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSKOSTEN



Bezüglich der Investitionspläne geben 45 % der Unternehmen an, für das Jahr 2025 keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten. Eine Steigerung der Investitionen planen 31 % der Befragten (2023: 51 %; 2024: 41 %), während 24 % der Unternehmen mit einer Verringerung der Investitionstätigkeiten rechnen (2024: 14 %). Diese Ergebnisse deuten auf einen vorsichtigeren Umgang mit Investitionen unter Bedingungen zunehmender Marktunsicherheit hin.

QUALITÄT DES STANDORTS



Der Anteil der Unternehmen, die Bosnien und Herzegowina erneut als Investitionsstandort wählen würden, beträgt 80 %, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt (2024:84%).

Auf die Frage nach den wichtigsten Vorteilen Bosnien und Herzegowinas als Wirtschaftsstandort konnten die Befragten bis zu drei Antworten nennen. Da es sich um offene, qualitative Antworten handelt, wurden diese in einer Übersicht der am häufigsten genannten Begriffe

zusammengefasst. Als bedeutendster Vorteil wurde die Lage bzw. die geografische Position von BiH hervorgehoben – einschließlich verwandter Antworten wie „Nähe zur EU“. Zu den häufig genannten Vorteilen zählen außerdem ein günstiges Klima, wettbewerbsfähige Arbeitskräfte sowie ein Reichtum an natürlichen Ressourcen.

EINFLUSS DER US-HANDELSPOLITIK



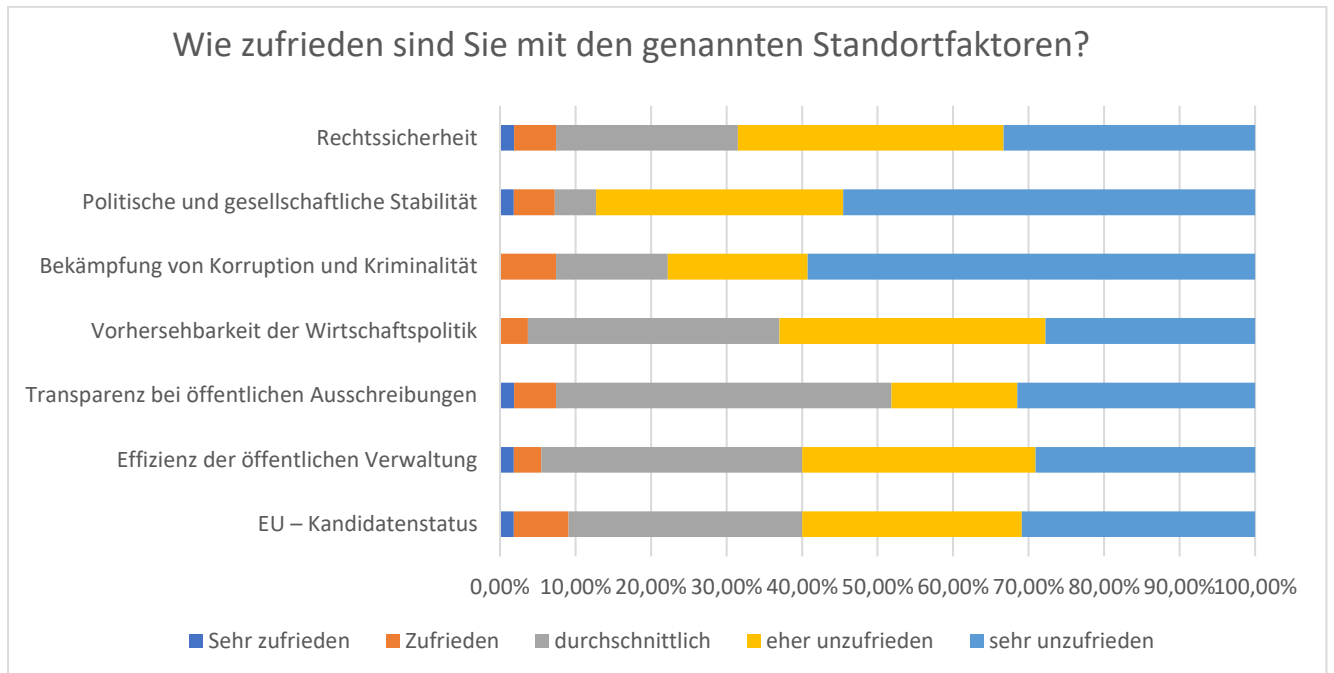
Die Mehrheit der befragten Unternehmen erwartet keine wesentlichen Auswirkungen der neuen US-Handelspolitik auf ihr Geschäft auf dem lokalen Markt – fast die Hälfte (48,15 %) geht davon aus, dass die Veränderungen keinen Effekt haben werden. Dennoch äußern 48,15 % der Befragten eine gewisse Besorgnis: 37,04 % erwarten eine leichte und 11,11 % eine deutliche Verschlechterung der Geschäftsbedingungen. Nur eine geringe Anzahl von Unternehmen (3,70 %) rechnet mit positiven Effekten, während stark positive Auswirkungen nicht verzeichnet wurden.

WIRTSCHAFTS- UND POLITISCHE INDIKATOREN

Im Rahmen der diesjährigen Wirtschaftsumfrage wurden die Befragten gebeten, verschiedene Faktoren zu bewerten, die ihre Geschäftstätigkeit in Bosnien und Herzegowina beeinflussen. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 bis 5, wobei die Note 1 ein hohes Maß an Zufriedenheit und die Note 5 ein hohes Maß an Unzufriedenheit darstellt.

Die Umfrage umfasste eine Reihe relevanter Aspekte des Geschäftsumfelds, die der Übersichtlichkeit halber in mehrere thematische Gruppen unterteilt wurden: Wirtschaftspolitik und Verwaltung, Steuern und Subventionen, wirtschaftliches Umfeld, Arbeitsmarkt sowie Infrastruktur.

Wirtschaftspolitik und Verwaltung

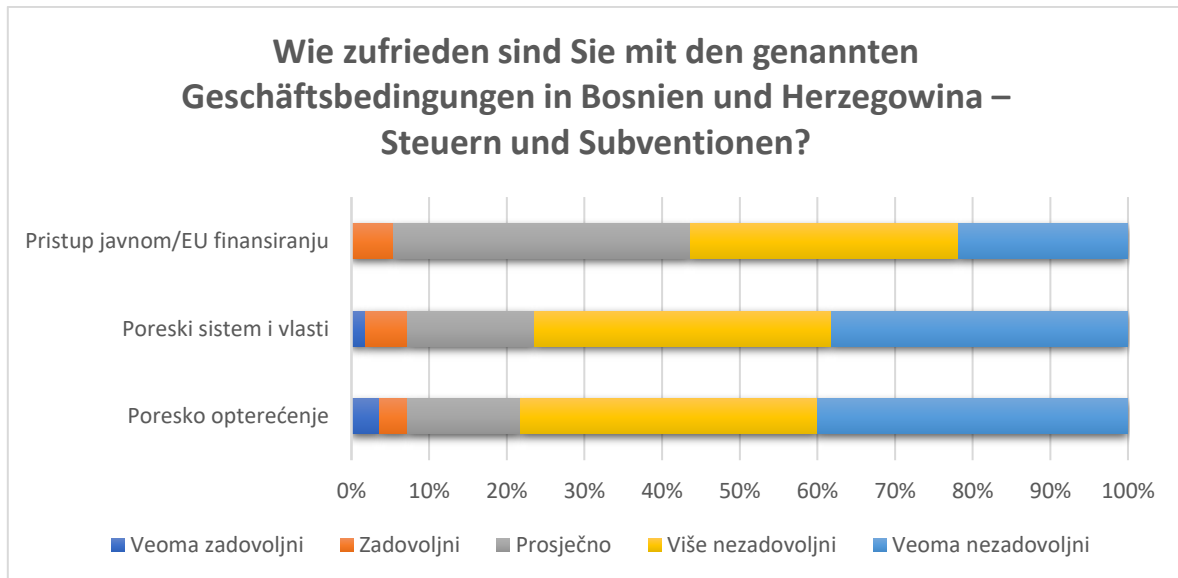


Die größte Unzufriedenheit unter den Befragten wurde im Bereich der Bekämpfung von Korruption und Kriminalität verzeichnet. Sogar 60 % der Unternehmen gaben an, mit diesem Faktor „sehr unzufrieden“ zu sein.

Auch im Hinblick auf die politische und gesellschaftliche Stabilität wurden ungünstige Ergebnisse festgestellt: 55 % der Befragten bewerteten diesen Faktor als „sehr unzufriedenstellend“.

Ähnliche Unzufriedenheit äußerten die Unternehmen auch in Bezug auf die Rechtssicherheit: 33 % der Umfrageteilnehmer bezeichneten die Situation als „sehr unzufriedenstellend“, während 35 % angaben, mit diesem Aspekt des Geschäftsumfelds „eher unzufrieden“ zu sein.

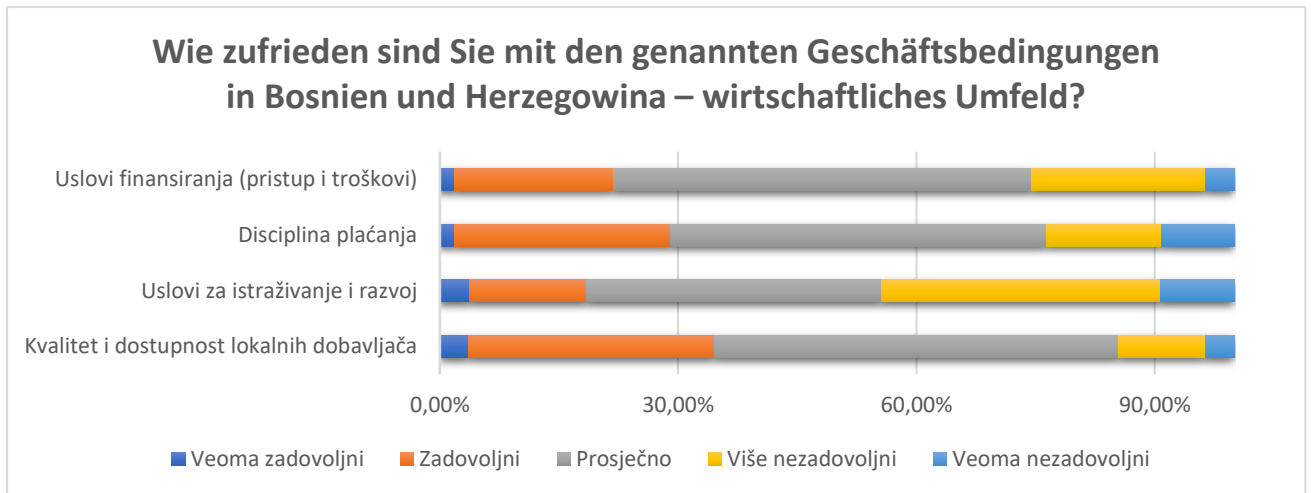
Steuern und Subventionen



Im Rahmen dieses Abschnitts wurden folgende Faktoren untersucht: Steuerbelastung, Steuersystem und zuständige Behörden sowie der Zugang zu öffentlichen und EU-Finanzierungen.

Die Ergebnisse zeigten eine ausgeprägte Unzufriedenheit mit dem Steuersystem in Bosnien und Herzegowina – jeweils 38 % der Befragten gaben an, mit diesem Aspekt „eher unzufrieden“ bzw. „sehr unzufrieden“ zu sein. Ähnlich wurden auch die Steuerbelastungen bewertet, wobei 38 % der Teilnehmer „eher unzufrieden“ und 40 % „sehr unzufrieden“ waren. Demgegenüber erhielt der Zugang zu öffentlichen und EU-Fonds deutlich ausgewogenere Bewertungen – 38 % der Befragten äußerten „durchschnittliche Zufriedenheit“, während 5 % angaben, mit diesem Faktor „sehr zufrieden“ zu sein.

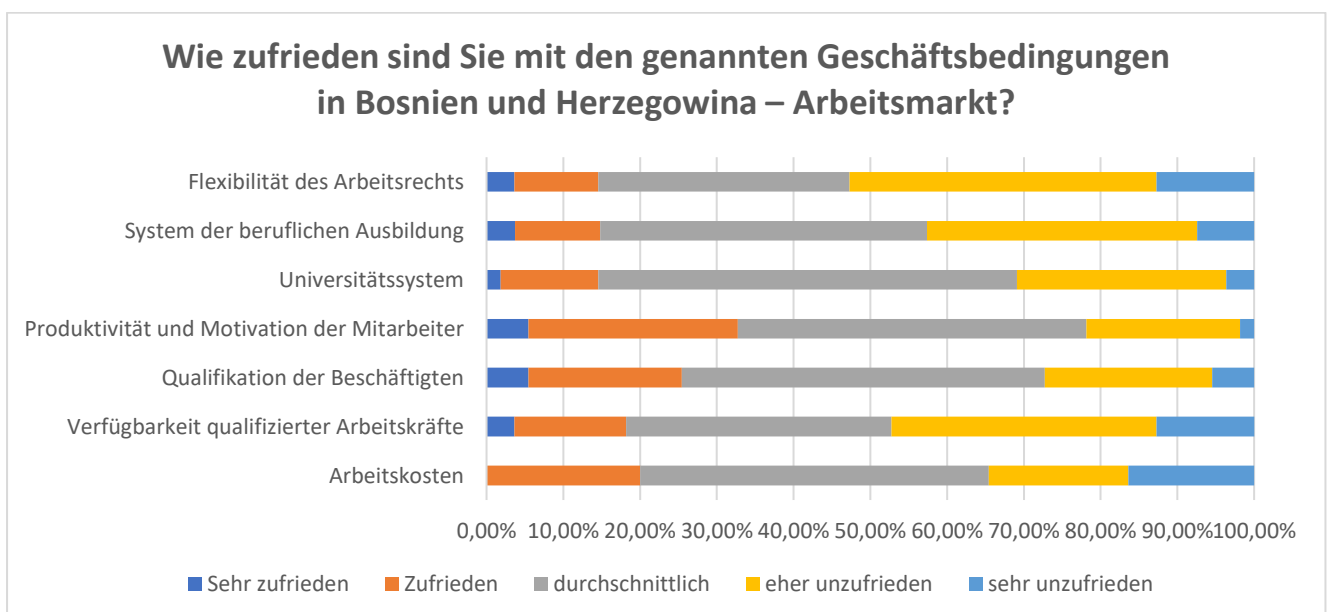
Wirtschaftsumgebung



Im Rahmen dieses Abschnitts wurden folgende Faktoren untersucht: Finanzierungsbedingungen (Zugang und Kosten), Zahlungspraxis, Bedingungen für Forschung und Entwicklung sowie Qualität und Verfügbarkeit lokaler Lieferanten. Die Ergebnisse in Bezug auf diese Fragengruppe zeigen insgesamt positivere Bewertungen im Vergleich zu anderen Aspekten des Geschäftsumfelds in Bosnien und Herzegowina.

Am günstigsten wurde die Qualität und Verfügbarkeit lokaler Lieferanten bewertet – 31 % der Befragten gaben an, mit diesem Faktor zufrieden zu sein. Ein ähnlicher Trend zeigte sich bei der Zahlungspraxis (27 % Zufriedenheit), während die Finanzierungsbedingungen von 20 % der Teilnehmer positiv beurteilt wurden.

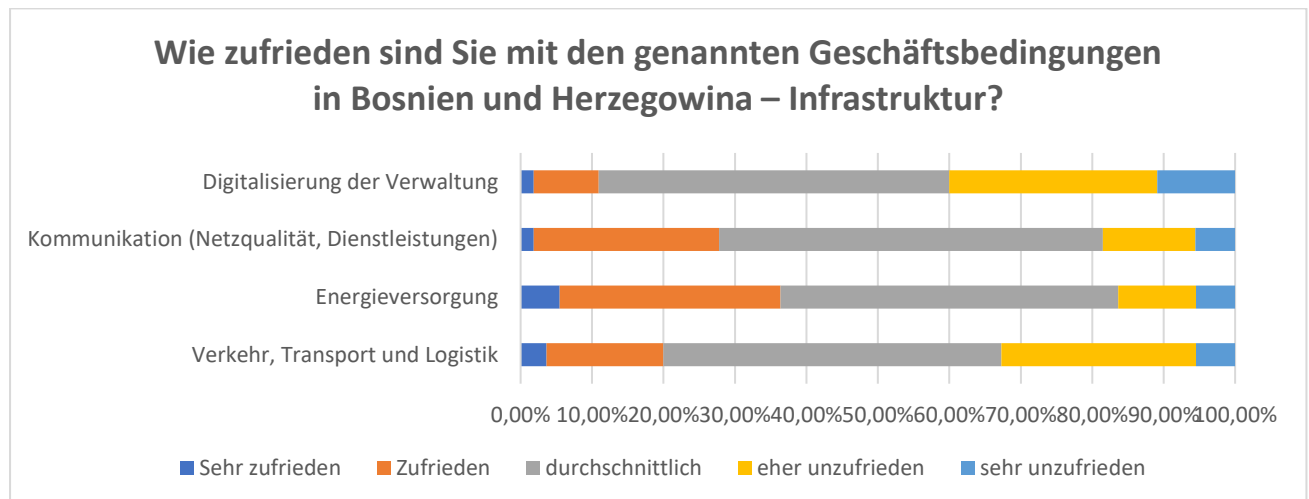
Arbeitsmarkt



Im Rahmen des thematischen Bereichs, der den Arbeitsmarkt in Bosnien und Herzegowina betrifft, äußerten die Befragten überwiegend positivere Meinungen im Vergleich zu anderen Bereichen.

Am besten bewertet wurde die Produktivität und Motivation der Beschäftigten – 27 % der Teilnehmer gaben an, mit diesem Aspekt zufrieden zu sein. Auch die Arbeitskosten sowie die Qualifikation der Mitarbeiter erhielten positive Bewertungen, wobei jeweils 20 % der Befragten Zufriedenheit ausdrückten. Die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte erhielt ebenfalls eine relativ günstige Bewertung mit 15 % zufriedenen Teilnehmern.

Infrastruktur



In dieser thematischen Gruppe wurden Faktoren wie die Digitalisierung der Verwaltung, die Qualität der Kommunikationsinfrastruktur (Netz und Dienstleistungen), die Energieversorgung sowie Verkehr, Transport und Logistik bewertet. Am schlechtesten wurde die Digitalisierung der Verwaltung bewertet – 11 % der Befragten gaben an, mit diesem Bereich „sehr unzufrieden“ zu sein. Andererseits wurden die Energieversorgung mit 31 % zufriedenen Befragten sowie die Kommunikation, die von 26 % der Teilnehmer positiv bewertet wurde, am besten beurteilt.



Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Bosnien und Herzegowina
Predstavništvo njemačke privrede
u Bosni i Hercegovini

Wirtschaftsverein || **BiH**

PRIVREDNO UDRUŽENJE PREDSTAVNIŠTVA NJEMAČKE PRIVREDE U BIH
DIE WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG DER DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BIH

ÜBER DIE DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK BiH) ist Teil eines globalen Netzwerks, das aus 79 Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland sowie über 150 deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in 93 Ländern weltweit besteht. Gemeinsam unterstützen sie Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Geschäftsaktivitäten.

Das Netzwerk (AHK + IHK) wird weltweit von der **Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)** koordiniert. Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 vertritt die Delegation in BiH die Interessen ihrer Mitglieder, berät deutsche Unternehmen zum lokalen Markt und unterstützt bosnisch-herzegowinische Firmen beim Aufbau von Partnerschaften mit deutschen Partnern.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der AHK BiH sind **Business Consulting Dienstleistungen**, die Unternehmen bei der Entwicklung und Verbesserung ihrer Außenhandelsaktivitäten unterstützen. Außerdem organisiert die AHK BiH Studienreisen zwischen BiH und Deutschland, die auf Wissens- und Technologietransfer fokussiert sind. Bisher wurden Programme in Bereichen wie Wasserwirtschaft, Metall- und Holzsektor sowie erneuerbare Energien durchgeführt, die konkrete Praxisbeispiele und Kooperationen zwischen Unternehmen beider Länder zeigten.

Der **Wirtschaftsverein BiH**, gegründet 2007 auf Initiative der AHK BiH und deutscher Firmen in BiH, vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber lokalen Institutionen und bietet seinen Mitgliedern Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Networking und Erfahrungsaustausch im bilateralen Geschäft.

Mit einer Mitgliedschaft im Wirtschaftsverein BiH werden Sie Teil eines starken deutsch-bosnisch-herzegowinischen Wirtschaftsnetzwerks mit Zugang zu relevanten Informationen, Kontakten und Kooperationsmöglichkeiten. Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in BiH bleibt die erste Adresse für deutsche Firmen, die am bosnisch-herzegowinischen Markt interessiert sind, sowie ein zuverlässiger Partner für lokale Firmen, die Geschäftsverbindungen nach Deutschland suchen.

Webseite: <http://bosnien.ahk.de>

Besuchen Sie auch unsere [Facebook](#) und [LinkedIn](#)

Kontakt:

Aida Bajramović
Teamleiterin Wirtschaftsverein BiH
aida.bajramovic@ahk.ba
Tel.: +387 33 295 917

Zlatan Salihagić
Projektmanager Wirtschaftsverein BiH
zlatan.salihagic@ahk.ba
Tel.: +387 33 295 915



Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Bosnien und Herzegowina
Predstavništvo njemačke privrede
u Bosni i Hercegovini

Wirtschaftsverein | **BiH**

PRIVREDNO UDRUŽENJE PREDSTAVNIŠTVA NJEMAČKE PRIVREDE U BIH
DIE WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG DER DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN BIH